

# Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 46. Telefon Nr. 30. Freitag, den 23. März 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Kremsblattes in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

**A. Amtsgericht Backnang.**  
**Aufgebot.**  
1) Der Bauer Gottlieb Bäuerle in Unterweissach als gesetzlicher Vertreter des am 3. Februar 1847 geborenen Ludwig Karl Ehlinger von Unterweissach, welcher im Jahre 1852 nach Amerika ausgewandert und jedenfalls seit dem Jahr 1872 verstorben ist.  
2) Der Gemeinderat S. Schumann in Unterweissach als gesetzlicher Vertreter  
a. der am 11. Juli 1837 geb. Karoline Luise Klein,  
b. des am 31. Juli 1840 geb. Karl Heinrich Klein,  
c. des am 13. August 1841 geb. Bernhard Ludwig Klein,  
d) der am 28. Novbr. 1844 geb. Wilhelmine Pauline Klein,  
e) der am 9. März 1846 geb. Marie Regine Klein, sämtlich von Unterweissach, im Jahr 1849 nach Amerika ausgewandert und seit mehr als 10 Jahren verstorben,  
3) der Gemeinderat Georg Schlichte in Unterweissach als gesetzlicher Vertreter des am 29. Oktober 1841 in Weinsheim im Baden geborenen Andreas Kneuler, welcher im Jahre 1878 von Unterweissach nach Amerika ausgewandert und seit her verstorben ist.  
Die Verstorbenen für tot zu erklären.  
Die Verstorbenen sind hiemit aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 12. Oktober 1900, nachmittags 5 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu geben vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Den 19. März 1900. (geg.) Pfander H. R. Beröfentlicht durch Gerichtsschreiber Fischer.

**A. Amtsgericht Backnang.**  
**Aufgebot.**  
1) Der am 28. Dezember 1834 geborene Christian Kurz v. Allmersbach, 2) Der am 17. März 1839 geborene Johann Jakob Kurz v. Allmersbach, welche beide nach Amerika ausgewandert und seit mindestens 10 Jahren verstorben sind, werden auf Antrag der Pauline Krautter, geb. Hofst. in Allmersbach, aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 12. Oktober 1900, nachmittags 5 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Zugleich werden alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu geben können, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Den 19. März 1900. (geg.) Pfander, H. R. Beröfentlicht durch Gerichtsschreiber Fischer.

**A. Amtsgericht Backnang.**  
**Aufgebot.**  
Die am 13. September 1831 geborene Rosine Wink in Unterweissach, welche im Jahr 1856 nach Amerika ausgewandert und seit her verstorben ist, wird auf Antrag des Friedrich Herrmann, Schneiders in Unterweissach, als ihres gesetzlichen Vertreters, aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 12. Oktober 1900, nachmittags 5 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgt. Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verstorbenen erteilen können, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Den 19. März 1900. (geg.) Pfander, H. R. Beröfentlicht durch Gerichtsschreiber Fischer.

**A. Amtsgericht Backnang.**  
**Aufgebot.**  
Die am 13. September 1831 geborene Rosine Wink in Unterweissach, welche im Jahr 1856 nach Amerika ausgewandert und seit her verstorben ist, wird auf Antrag des Friedrich Herrmann, Schneiders in Unterweissach, als ihres gesetzlichen Vertreters, aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 12. Oktober 1900, nachmittags 5 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgt. Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verstorbenen erteilen können, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Den 19. März 1900. (geg.) Pfander, H. R. Beröfentlicht durch Gerichtsschreiber Fischer.

**A. Amtsgericht Backnang.**  
**Aufgebot.**  
Die am 13. September 1831 geborene Rosine Wink in Unterweissach, welche im Jahr 1856 nach Amerika ausgewandert und seit her verstorben ist, wird auf Antrag des Friedrich Herrmann, Schneiders in Unterweissach, als ihres gesetzlichen Vertreters, aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 12. Oktober 1900, nachmittags 5 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgt. Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verstorbenen erteilen können, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Den 19. März 1900. (geg.) Pfander, H. R. Beröfentlicht durch Gerichtsschreiber Fischer.

**A. Amtsgericht Backnang.**  
**Zu dem Konkursverfahren**  
über das Vermögen des Johann Kübler, Inhaber eines gemischten Warengeschäfts in Backnang, wurde zur Prüfung nachträglich angemelderter und noch angemelderter Forderungen Termin bestimmt auf Montag den 9. April, vormittags 11 Uhr.  
Den 21. März 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

**A. Amtsgericht Backnang.**  
**Das Konkursverfahren**  
über das Vermögen des Ernst Breuninger, Lederfabrikanten in Backnang, s. Schöble, wurde nach Erledigung durch Zwangsvergleich durch Gerichtsbeschluss von heute aufgehoben.  
Backnang, den 20. März 1900. Gerichtsschreiber des A. Amtsgerichts: Fischer.

**Rechnungen** mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.  
R. Stroch, Buchdruckerei.

**Revier Unterweissach.**  
**Holz-Verkauf.**  
Freitag den 30. März, vormittags 10 Uhr, in der Krone zu Rinderberg aus Rallenberg 4 Viehtrieb, 14 Hirt. Hörnte, sowie Scheidholz aus Rallenberg Abt. 1, 6, 7, 8, 10, 12, 14.  
Stammholz: Eichen 170 Stück mit Fm. 1,5 II., 15 III., 19 IV. (in Abt. 4, 6, 14), Buchen 19 St. mit Fm. 7 I., 5 II. (in Abt. 14), Eichen 1 Stück mit Fm. 0,18 II. (in Abt. 6), Eiche 1 Stück mit Fm. 0,29 II. (in Abt. 4), Nadelholz-Bangholz 294 Stück mit Fm. 2 III., 40 IV., 20 V., Sägholz 14 Stück mit Fm. 0,5 II., 8 III. Gt. Stangen: Eichen: 105 Hopsenfängen, Nadelholz: 55 Hopsenfängen I.—III., 75 Hopsenfängen II.—III., 70 Hopsenfängen I.—III Gt. Reuholz: Am. Buchen: 60 Scheiter, 60 Brägel; Anbruch: 5 Eichen, 128 übriges Laubholz, 41 Nadelholz; 15 Lohle Stockholz in Abt. 14.  
Reifig: Aus Abt. 14, 36 Lohle unauferbeitetes Reifig, geschätzt zu 50 Eichen, 1890 Buchen, 130 Schlagraum-Bellen.  
Ausgabe fertigt das Kameralamt Backnang.

**Revier Reichenberg.**  
**Stammholz- und Stangen-Verkauf.**  
Am Dienstag den 3. April, vormittags 10 1/2 Uhr im Wirtshaus in Oppenweiler aus Staatswald Fuchsbau, Eichelberg Abt. Ob. Jollhof, Schulweg, Reichenberg, Oppenweiler, Oppenweiler sowie Scheidholz der Guten Warthof, Oppenweiler und Eichelhof:  
Langholz, normal, Fm.: 3 I., 1 II., 7 III., 91 IV., 50 V. Gt.; Ausschub, Fm.: 1 III., 5 IV. Gt.; Sägholz, normal, Fm.: 7 III. Gt.; Ausschub, Fm.: 3 II., 1 III. Gt., Eichen, Fm.: 1 III., 1 IV. Gt.; Rothbuchen: 1 Ia, 1 II. Gt.; Eichen, Fm.: 9,69, Rindbaum 1, Birke 1, Erlen 1; Baukasten: 35 I., 20 II. Gt., Hopsenfängen: 15 I., 35 II., 35 III., 5 IV. Gt., Hopsenfängen: 60 I., 40 II., 60 IV., 50 V. Gt.; Reibchen: 30 I. Gt.  
Die Fortwarte zeigen das Holz vor dem Verkauf jederzeit vor.

**Revier Murrhardt.**  
**Laub- & Nadelholztammholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 4. April, vormittags 9 Uhr, im Wirtshaus in Murrhardt aus Staatswald Harnersberg Abt. 3, 4, 6, Hornberg Abt. 20 und 21, Hottenbühl Abt. 4, 7, 9, 10:  
Langholz, normal, Fm.: 152 I., 250 II., 195 III., 134 IV., 2 V. Gt.; Ausschub, Fm.: 15 I., 49 II., 43 III., 21 IV. Gt.; Sägholz, normal, Fm.: 28 I., 37 II., 23 III. Gt.; Ausschub, Fm.: 26 I., 13 II., 1 III. Gt.  
Ferner aus Hornberg 20: 2 Eichen IV. mit 0,5 Fm., Hottenbühl 10: 2 Buchen I. und II. Gt. mit 18 Fm.

**Unterweissach.**  
Am Montag den 26. März, vormittags 11 Uhr, werden an der Straße gegen den Dreißelhof  
**8 Stück Pappeln**  
im öffentlichen Auftrieb verkauft, wozu Viehhäber eingeladen werden.  
Den 22. März 1900. Schultheißenamt.

**Oppenweiler.**  
**Die Lieferung von Kalksteinen**  
zur Beschotterung der Straßen wird am Montag den 26. März 1900, vormittags 11 Uhr, auf diesem Rathaus auf einen Zeitraum von 6 Jahren veranlaßt, wozu Lieferant eingeladen werden.  
Den 22. März 1900. Schultheißenamt. Holzwarth.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Am Mittwoch den 28. März, vormittags 8 1/2 Uhr, verleihere ich wegen Wegzug gegen sofortige Barzahlung: 1 Weizenkasten, 1 Kleiderkasten, poliert und 2 Lackert, 1 Commode, 1 Umklestisch, 1 Salonstisch, 1 Nachtschiff, 1 Marmorschiff, 1 Sofa, Sessel, worunter ein Altonaer-Sessel, 3 Bettlatten, 1 Matrasen, Bettfüße, Weizen, Küchengehirn, Küchelfasten, Zuber, Truhe, Nudel- u. 1 Wägelbrett, 1 Krauthobel lt. Zuber, 1 Tischplatte mit Messinggewicht, sowie verschiedene andere Haushaltungsgegenstände.  
Aug. Fildner, Schreiners Witwe, wohnhaft bei Hrn. G. Göt. Sattlerstr., Marktplay 8.

**Winnenthal**  
Kgl. Heil- und Pflanzgarten.  
Die Stelle der  
**Köchin**  
in der hiesigen Anstalt ist bis 1. Mai l. J. wieder zu besetzen. Der Jahresgehalt beträgt neben freier Station 450 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage zweifacher Zeugnisse wenn möglich persönlich melden bei der  
Kgl. Oekonomieverwaltung:  
(M.) A u ch.

den nächsten drei Wochen in Erwartung ungeheurer Borräte und früherer Pferde kein weiterer Vormarsch des Lord Roberts unternommen werden soll.

**Blomfontein, 20. März.** (Neuermeldung vom 19. März.) In der vergangenen Nacht haben die Buren die Eisenbahnbrücke über den Modderivier etwa 14 Meilen nördlich von hier zwischen Blomfontein und Brabford in die Luft gesprengt.

\* In Natal ist die nächste ernste Zusammenstoß zu erwarten. Zu kleinen Vorposten-gefechten ist es dort schon gekommen. Ueber die Stellung der Gegner berichten folgende Telegramme: Aus Ladysmith belagert ein Telegramm der „Times“ vom 18. März: Dundonalds Brigade relognoszierte das Gefände westlich von Ladysmith von der Basutoabgrenzung bis nach dem Debers-Poß. Die Buren hatten zwei Stellen bei Briggarsberg, ihre Hälfte sei auf der Straße nach Newcafile, wo mehrere Kanonen bereits aufgestellt sind und Laufgräben errichtet werden. Die zweite Stellung auf der Straße nach Dundee, sei weniger stark. Das vorgeschobene Britenlager sei am Sonntagsglü, zwei Meilen nördlich von Glanslaage, wie die Division Huttleton und die Brigade Burn-Wurdoch stehen. Die Buren sind etwa 14000 Mann stark und verfügen über 20 Kanonen.

— Nach einer Meldung des Kapitanen Bureau lassen sich auf Seiten der Buren in Natal Zeichen und Gerüche eines Kampfes erkennen.

**London, 20. März.** Wie das Reutersche Bureau erzählt, wird unter dem Befehl des Generals Harington, der am Samstag nach dem Kap abgereist ist, eine Streitmacht von 5000 Mann gebildet werden zu dem Zweck, einen Angriff auf Rhodesia oder einen etwaigen Trieb der Buren zu verhindern. Diese Truppe wird in der Hauptsache aus dem Kolonialkontingent zusammengelegt werden; das bereits zum Teil in Südafrika ist, teils sich auf dem Wege nach dort befindet.

\* Aus Blomfontein wird gemeldet: In Pretoria wurde ein 2000 Köpfe starkes bewaffnetes Frauencorps gebildet.

**London, 19. März.** Der Afrikaerandaufstand im nordwestlichen Kapland umfasst das ganze Gebiet von Carnarvon bis hinüber nach Namaqualand. Carnarvon ist bereits stark verschont; es wird von englischer Seite dringend nach Proklamierung des Kriegszustandes und Entsendung einer starken Truppenmacht verlangt. Lord Roberts ist in Omdraca bei, südlich von Pietera, einem Hauptstützpunkt des Aufstandes, mit der Organisation einer solchen beschäftigt, jedenfalls also ist es sehr verfrüht, wenn ein „Times“-Telegramm aus Kapstadt die Entsendung einer ritterlichen Kommission aus England zur angemessenen Bestrafung der Rebellen anregt.

**Südtarier Schlachthausbericht, 20. März.**  
Schaf, Karren, Kalben, Rinder, Schmalz.  
Guttrieb 23 62 40 137 987  
Verkauf 33 62 40 137 987  
Umsatz 66 124 80 274 1974  
Umsatz 66 124 80 274 1974

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**  
**S.C.B. Stuttgart, 19. März.** Der zu einem kleinen Teil auch von uns mitgeteilte Auszug aus einem amerikanischen Receptbuch zur Bereitung bezw. Geruchlosmachung von verschiedenen Fetten zu einem sogenannten Schmalz hat, wie es scheint, mehrfach die Ansicht hervorgerufen, als ob das amerikanische Schweineschmalz ohne Ausnahme minderwertig und ekelstößend, auch nur auf dem heimischen Wege in seinem äußeren Ansehen dem richtigen und reinen Schweineschmalz ähnlich gemacht worden sei. Das ist nun aber nicht der Fall. Selbstverständlich kann der seit Jahrzehnten immer mehr steigende amerikanische Schmalzhandel unmöglich mit unaufrichtiger Manipulationen bereinigtes Schmalz nach Deutschland befördern. Das scharfe Nahrungsmittelgesetz und die Fortschritte der Chemie würden den Import von größeren Quantitäten solchen chemisch geruchlos gemachten Schmalzes von gefallenen Tieren schon längst entsetzt und dann auch unrentabel haben. Von sehr achtbarer und vertrauenswürdigem Seite wird uns in dieser Angelegenheit mitgeteilt, daß das von uns im Auszug gegebene Recept Nr. 13 folches Schmalz betrifft, das auch in Amerika selbst nur für technische Zwecke (zur Schmelze u. Seifenfabrikation) verarbeitet werden kann. Weber für den in Deutschland gebräuchlichen amerikanischen Schmalzsorten, noch für die Hamburger Sorten, die ebenfalls aus amerikanischem Rohschmalz hergestellt werden, ist solches Fett anwendbar. Für die in Deutschland maßgebende Sorte amerikanischen Schmalzes, nämlich „Armours Hanfa Spezial“ wird die Garantie des Ausschusses jeder chemischen Verarbeitung geleistet. Es wird aus ganz frischem Schweinefett in Chicago genommen, wo eine strenge gesundheitliche Kontrolle des geschlachteten Viehs stattfindet. Zugewogen ist ferner unbedingt, daß das amerikanische Schmalz eben wegen seiner Billigkeit für die minderbemittelten Volksschichten ein fast notwendiges Nahrungsmittel geworden ist, ohne welches die Ernährung der Arbeiterklasse eine prekäre wäre. Bedauern können wir nur das eine, daß die beteiligten, streng solchen amerikanischen Schmalzexporteure und die deutschen Importeure nicht schon längst Vorkehrungen getroffen haben, daß die Verfertigung solcher abscheulicher Recepte wenn nicht unmöglich, so doch in Deutschland wirkungslos gemacht worden ist, und zwar durch Bekanntgabe strenger Maßregeln, wonach gefallenes Vieh in den Chicagoer Schlachthöfen überhaupt nicht hineingebracht werden darf.

**Storben:**  
den 19. März: Karoline Meißner, geb. Häußer Bw., 78 Jahre alt, Ungehuerhof.  
In Stuttgart: R. Pfänder, Reallehrer, Aug. v. Niede I., Generalmajor a. D. Marie Schleichler, geb. Häußer. — J. Bahner, penl. Lehrer, Kirchheim u. T. Elisabeth König, Polizeiwachmeister Bw., Heilbronn. — J. Bachert, sen., Weinhardt.

**Neueste Nachrichten.**  
**London, 21. März.** Lord Robert meldet von gestern aus Blomfontein: Richter bereite Priester. Die Transvaal-Buren entkamen über den Fluß, 33 von ihnen wurden gefangen genommen. 200 Gewehre mit Zubehör, einige Borräte, sowie Explosivgeschosse wurden erbeutet. In einer Gegenproklamation drohte Stein an jeder Burg, der nicht mit uns kämpfen wolle, werde erschossen. An den Grenzen des Basutolandes beginnen die Buren sich zu erheben.  
**London, 21. März.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Bourgeois Marques vom 19. d. M. haben sich die Eingeborenen im Otaga-Land erhoben. Portugiesische Truppen sind am 18. März abends mit dem Gouverneur in einem besonderen Dampfer abgegangen, um den Aufstand niederzuwerfen.  
**Calcutta, 21. März.** Die Pest ist stark im Wachsen begriffen. In Bengalen kamen in der letzten Woche 4525 Pestfälle vor, darunter 2044 in Patna und 744 in Calcutta.

**Sturz ein zweites Blatt.**  
**Neueste Nachrichten.**  
**London, 21. März.** Lord Robert meldet von gestern aus Blomfontein: Richter bereite Priester. Die Transvaal-Buren entkamen über den Fluß, 33 von ihnen wurden gefangen genommen. 200 Gewehre mit Zubehör, einige Borräte, sowie Explosivgeschosse wurden erbeutet. In einer Gegenproklamation drohte Stein an jeder Burg, der nicht mit uns kämpfen wolle, werde erschossen. An den Grenzen des Basutolandes beginnen die Buren sich zu erheben.  
**London, 21. März.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Bourgeois Marques vom 19. d. M. haben sich die Eingeborenen im Otaga-Land erhoben. Portugiesische Truppen sind am 18. März abends mit dem Gouverneur in einem besonderen Dampfer abgegangen, um den Aufstand niederzuwerfen.  
**Calcutta, 21. März.** Die Pest ist stark im Wachsen begriffen. In Bengalen kamen in der letzten Woche 4525 Pestfälle vor, darunter 2044 in Patna und 744 in Calcutta.

**Sturz ein zweites Blatt.**  
**Neueste Nachrichten.**  
**London, 21. März.** Lord Robert meldet von gestern aus Blomfontein: Richter bereite Priester. Die Transvaal-Buren entkamen über den Fluß, 33 von ihnen wurden gefangen genommen. 200 Gewehre mit Zubehör, einige Borräte, sowie Explosivgeschosse wurden erbeutet. In einer Gegenproklamation drohte Stein an jeder Burg, der nicht mit uns kämpfen wolle, werde erschossen. An den Grenzen des Basutolandes beginnen die Buren sich zu erheben.  
**London, 21. März.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Bourgeois Marques vom 19. d. M. haben sich die Eingeborenen im Otaga-Land erhoben. Portugiesische Truppen sind am 18. März abends mit dem Gouverneur in einem besonderen Dampfer abgegangen, um den Aufstand niederzuwerfen.  
**Calcutta, 21. März.** Die Pest ist stark im Wachsen begriffen. In Bengalen kamen in der letzten Woche 4525 Pestfälle vor, darunter 2044 in Patna und 744 in Calcutta.

**Sturz ein zweites Blatt.**  
**Neueste Nachrichten.**  
**London, 21. März.** Lord Robert meldet von gestern aus Blomfontein: Richter bereite Priester. Die Transvaal-Buren entkamen über den Fluß, 33 von ihnen wurden gefangen genommen. 200 Gewehre mit Zubehör, einige Borräte, sowie Explosivgeschosse wurden erbeutet. In einer Gegenproklamation drohte Stein an jeder Burg, der nicht mit uns kämpfen wolle, werde erschossen. An den Grenzen des Basutolandes beginnen die Buren sich zu erheben.  
**London, 21. März.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Bourgeois Marques vom 19. d. M. haben sich die Eingeborenen im Otaga-Land erhoben. Portugiesische Truppen sind am 18. März abends mit dem Gouverneur in einem besonderen Dampfer abgegangen, um den Aufstand niederzuwerfen.  
**Calcutta, 21. März.** Die Pest ist stark im Wachsen begriffen. In Bengalen kamen in der letzten Woche 4525 Pestfälle vor, darunter 2044 in Patna und 744 in Calcutta.

**Sturz ein zweites Blatt.**  
**Neueste Nachrichten.**  
**London, 21. März.** Lord Robert meldet von gestern aus Blomfontein: Richter bereite Priester. Die Transvaal-Buren entkamen über den Fluß, 33 von ihnen wurden gefangen genommen. 200 Gewehre mit Zubehör, einige Borräte, sowie Explosivgeschosse wurden erbeutet. In einer Gegenproklamation drohte Stein an jeder Burg, der nicht mit uns kämpfen wolle, werde erschossen. An den Grenzen des Basutolandes beginnen die Buren sich zu erheben.  
**London, 21. März.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Bourgeois Marques vom 19. d. M. haben sich die Eingeborenen im Otaga-Land erhoben. Portugiesische Truppen sind am 18. März abends mit dem Gouverneur in einem besonderen Dampfer abgegangen, um den Aufstand niederzuwerfen.  
**Calcutta, 21. März.** Die Pest ist stark im Wachsen begriffen. In Bengalen kamen in der letzten Woche 4525 Pestfälle vor, darunter 2044 in Patna und 744 in Calcutta.

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Backnang.

bezogen wird, dient zu Wohnungen. — Die Schlachthaus-erweiterung, welche schon lange der Erledigung harren sind nun auch durch das Gouvernment genehmigt.  
\* In Gmünd brach in der Goldwarenfabrik von Ott u. Co. am Montag früh ein Brand aus. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das im Vergoldungsraum entstandene Feuer mit Hilfe der Wasserleitung zu unterdrücken. Ein Teil des Fabrikgebäudes brannte vollständig aus.

**Berlin, 20. März.** Anlässlich der Jubelfeier der Akademie der Wissenschaften findet morgen beim Reichskanzler größere Mittagstafel statt, wozu der Kultusminister, die Sekretäre der Akademie sowie die anwesenden Vertreter auswärtiger Akademien, die Ehrenmitglieder der Akademie, Graf Lerchenfeld, Schöne und Althoff, geladen sind.

\* Deutscher Reichstag, 19. März. Der Reichstag legte die Beratung des Etats bei dem Reichseisenbahnamt fort. Abg. Bachmeier (freil. Volksp.) trat für die Reform der Personalrate ein. Der Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz stellte eine Ermäßigung des Personalvermögens in Aussicht, betonte aber die Schwierigkeit, die verschiedenen Systeme von Nord- u. Süddeutschland in Uebereinstimmung zu bringen. Zudem halte die preussische Eisenbahnverwaltung eine Tarifermäßigung für nicht nötig und finanziell bedenklich. — Abgeordneter Kallmer (S.) beklagte sich über die dringlichkeitslose Eisenbahngesetzgebung. Darauf wurde der Etat des Allgemeinen Personalfonds behandelt.

— 20. März. Der Reichstag legt die Erörterung bei dem Titel: „Einführung des Postverkehrs“ fort. Brockhausen (konl.) führt aus: Die Gedanken, die die Konventionen bei der ersten Lesung vorgebracht haben, seien im wesentlichen beibehalten, vor allem durch den Wegfall der Verzinsung. Der große allgemeine Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften hat sich eingehend mit dem geplanten Creditverkehr beschäftigt und ist auf Grund der Erfahrungen in Oesterreich zu dem Ergebnis gekommen, daß die Einführung des Creditverkehrs den landwirtschaftlichen Genossenschaften keineswegs schädlich sei, sondern vielmehr einen bequemeren, billigeren und sichereren Zahlungsmodus bilde. Singer (Soz.) erklärt namens seiner Fraktion, daß sie dem Grundgedanken der Vorlage freundlich gegenüberstehe. (Camp) M. drückt seine Befriedigung über das Ergebnis der Kommissionsberatungen aus, bebauert jedoch, daß die Verzinsung der Einlagen ganz fortgefallen ist. Dadurch werde der kleine Gewerbetreibende benachteiligt. Müller-Sagan (fr. Rp.) hebt mit seinen Freunden den Kommissionsbeschlüssen sympathisch gegenüber. Auch mit dem Wegfall der Verzinsung erklärt er sich einverstanden. Rückert steht in der Ueberzeugung der Ueberbühnen an die Reichsbank eine Gefährdung der kleinen Gewerbetreibenden. Staatssekretär v. Podbielski führt aus: Ich freue mich, daß die Bedenken gegen die Vorlage durch die Kommissionsbeschlüsse beseitigt worden sind. Ich freue mich auch darüber, daß jetzt klar gestellt worden ist, daß in Oesterreich die Genossenschaften durch den Creditverkehr nicht beeinträchtigt worden sind. Persönlich glaube ich noch immer, daß es richtiger wäre, eine kleine Verzinsung der Einlagen zu gewähren. Nachdem aber schon von sachverständiger Seite der Wegfall der Verzinsung empfohlen worden ist, bin auch ich damit einverstanden und will abwarten, wie der Verkehr sich entwickeln wird.

**Mannheim, 19. März.** Eine schwere Bluthat wurde vergangene Nacht in dem benachbarten Heddesheim verübt. In einer Wirtshaus gerieten eine Anzahl Burden aus einem ziemlich geringfügigen Anlaß in Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Die Wunde auf der Straße fortgesetzt. Hierbei erhielt der 25 Jahr alte Fabrikarbeiter Josef Vierling von Heddesheim einen tiefen Messerstich in die linke Brustseite, welcher den sofortigen Tod des jungen Mannes herbeiführte. Weiter wurde der 23jähr. Fabrikarbeiter Wihl. Götz von Heddesheim derart in die Lunge gestochen, daß er in größter Lebensgefahr schwelgt. Drei der Tat verdächtige sind kühnlich gegangen. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat sich heute sofort an den Thortort begeben.

**Rußland.**  
\* Mobilmachung der russischen Schwarzen Meer-Flotte. Am 2. März wurde von Petersburg die Probenmobilisation der gesammten russischen Schwarzen Meer-Flotte anbestellen. Am 12. März konnte der Kommandirende der Schwarzen Meer-Flotte die Durchführung dieser Mobilisation melden. Die Approvisionnement sowie die Ausrüstung der sich in Reserve befindlichen Kriegsschiffe ging prompt von Station, wogegen die Stellung der einberufenen etwa 8000 Marine-Marinisten aus den südlichen Provinzen weniger flott klappte. Den Zeitungen wurde verboten, über die Mobilisation etwas zu publizieren. Die gesamte Flotte manövriert nächst Sebastopol. Die Annahme, daß außer einem wirklichen Scherben mit der Mobilisation der Türkei ein deutsches Memento gegeben werde, liegt sehr nahe. Vielleicht liegt hierin der Grund der Beschleunigung der russischen Eisenbahn-Verordnungen. Die Mobilisation beantrug in Konstantinopel umso mehr, als der englische Botschafter Mangel jedweder Instruktion seinen Finger rührt, um den russischen Anspürchen zu begegnen.

**Krieg in Südafrika.**  
\* Die Vorbereitungen zu den weiteren Kämpfen werden getroffen. Aus Kapstadt verläutet, daß in

**Krieg in Südafrika.**  
\* Die Vorbereitungen zu den weiteren Kämpfen werden getroffen. Aus Kapstadt verläutet, daß in

**Krieg in Südafrika.**  
\* Die Vorbereitungen zu den weiteren Kämpfen werden getroffen. Aus Kapstadt verläutet, daß in

**Krieg in Südafrika.**  
\* Die Vorbereitungen zu den weiteren Kämpfen werden getroffen. Aus Kapstadt verläutet, daß in

**Krieg in Südafrika.**  
\* Die Vorbereitungen zu den weiteren Kämpfen werden getroffen. Aus Kapstadt verläutet, daß in



viel bis jetzt festgestellt werden konnte, haben die Bienen in unserem Bezirk den letzten Winter gut überstanden, doch sind keineswegs schon alle Gefahren beseitigt, vielmehr gilt es gerade jetzt bei der Brutentwicklung für den sorgfamen Bienenwarter auf der Hut zu sein und wo nötig, helfend einzugreifen. Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. Herr Pfisterer behandelte in lehrreicher Weise das Thema: „Wie erzielt man starke Völker?“ Daraus ist zu entnehmen, daß es in erster Linie nötig ist, das Bienenleben bzw. die Natur der Bienen zu kennen, es sind möglichst nur junge, fruchtbare Königinnen von guter Abstammung zu verwenden und sobald diese alt, oder untauglich geworden, wieder durch junge zu ersetzen. Am geeignetsten sind Königinnen von Nachschwärmen zu verwenden, weil der Stock dadurch im Herbst einen kräftigen Bestand an jungem Volk erhält und somit auch leistungsfähig aus dem Winter kommt. Schwärmlinge sollen überhaupt nicht überwintern, sondern am einfachsten mit Völkern von guter Beschaffenheit vereinigt werden. Ferner ist von Zeit zu Zeit für eine Vorkaufprüfung zu sorgen, wobei es nicht gerade nötig ist, Königinnen vom Auslande kommen zu lassen, sondern es genügen solche von einem Stande, der einige Stunden vom eigenen entfernt ist, auch können Drohnbrutwaben in dieser Weise verwendet werden. Wöchentlich der Wasse ist unserer einheimischen (deutschen) Biene der Vorzug zu geben. Entsprechend der Ausdehnung des Brutnestes kann der Stock erweitert werden, doch ist zu empfehlen nicht mehr als 2 Waben auf einmal beizugeben. Auch hinsichtlich der Größe der Bienen ist es sehr von Vorteil, den Bau im Brutraum nicht zu alt werden zu lassen, d. h. die schwarzen Waben mit kleinen Zellen zu entfernen und dafür neue einzuhängen. Nur ein Volk auf diese Weise behandelt kann erfolgreich überdauern und nützlich sein. Damit schloß Redner, der für seinen begiehungsvollen Vortrag ungeteilten Beifall und allseitigen Dank erntete. Herr Pfisterer erklärte sich noch bereit in diebezüglichen und anderen Bienenfragen gerne Rede zu stehen. Den zweiten Punkt der Tagesordnung, die Honigfrage, beauftragte der Vorstand Herr Lehrer Beutelpacher in ihren einzelnen Teilen. Mit dem Beginn der Honigtracht ist die erste dünne Honigfülle, die in den Zellen glänzt, noch kein fertiger Honig, sondern Honigsaft oder Nektar, der von der Arbeitsbiene aus dem Honigmagen in die Zellen abgegeben und von da erst im Körper derselben zu Honig verarbeitet wird, um nennenswert in den Wabenzellen seinen Platz zu finden. Dieses Erzeugnis ist nun Honig, aber er ist noch nicht reif. Erst wenn die Waben etwa zur Hälfte gefüllt sind, ist anzunehmen, daß der Honig den wichtigsten Bestandteil nämlich die Ameisensäure, die zur Konservierung dient, erhalten hat und dann können sie dem Stocke entnommen und geschleudert werden. Im Topfe ist der Honig noch Zeit zum Klären zu lassen und was sich oben ansetzt ist abzulassen. Niemals soll aber der Honig zu diesem Zwecke auf mehr als ca. 60 Grad R. erwärmt werden, denn sonst geht Aroma und Ameisensäure verloren und der Honig ist minderwertig. Nach weiterer Debatte folgte sodann der Bericht des Kassiers. Bekannter gedachte der beiden im verflochtenen Jahre verstorbenen Mitglieder, Herr Baumgartenmeister Nebelberger von Sulzbach, ein Mitbegründer des Vereins und Herr Landtagsrat, Günter von Mettelberg. Der Verein wird denselben stets ein ehrendes Andenken bewahren. Der Bezirksdiensthüterverein zählte am 31. Dezember 1899 79 Mitglieder und hat inzwischen neuen Zuwachs erhalten. Die Kassenrechnung schloß befriedigend ab und kann der Verein, der sich dank seiner künftigen und rührigen Leitung zu einem blühenden herangebildet hat wohlgenügend der Zukunft entgegensehen. Mit einem Rückblick auf die Vereinstätigkeit im letzten Jahre fand auch dieser Teil seinen Abschluß. Das Referat des Herrn Schullehrer Binder aus Spiegelberg als letzter Punkt der Tagesordnung mußte leider der vorgeschrittenen Zeit wegen auf die nächste Versammlung zurückgestellt werden.

\* Ueber die Experimental-Vorträge des Herrn Dähne schreibt Dr. M. v. Wallenhofen, t. r. Hofrat und Professor: Im November dieses Jahres habe ich neuerdings Gelegenheit gehabt, zwei Experimental-Vorträge des Herrn Dähne beizuwohnen. Der erste hatte die elektrischen Wesen und Strahlen elektrischer Kraft, der zweite die Spectral-Analyse zum Gegenstande. Beide Vorträge haben mich im hohen Grade befriedigt; insbesondere waren die von Herrn Dähne vorgeführten Grundversuche über elektrische Wellenbewegung und Strahlung das Gelingenste, was ich von dieser Art gesehen habe. Die angelegende und leicht faßliche Darstellung trägt das Gepräge gründlicher Studien, und die ausgeführten Versuche befunden die Meisterschaft des wohlgeschulten und praktischen Physikers und zwar hebes auf dem Gebiete der neuesten Forschungen.

Wahlen zu den Handwerkskammern. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen zu den Handwerkskammern dürfte ein Ueberblick über die in den Gewerbevereinen forporierten Handwerker von allgemeiner Interesse sein. Danach zählen die Gewerbevereine des Handwerkskammerbezirks Stuttgart bei 5588 Mitgliedern 3406 reine Handwerker, die übrigen sind sonstige Kleingewerbetreibende, Industrielle, Beamte und sonstige Freunde des Handwerks. Im Handwerkskammerbezirk Ulm sind unter 5240 Mitgliedern 3898 reine Handwerker, im Bezirk Heilbronn unter 3942 Mitgliedern 2626 reine Handwerker und im Bezirk Reutlingen unter 5515 Mitgliedern 3630 reine Handwerker. Im ganzen haben die 132 württ. Gewerbevereine zusammen 20291 Mitglieder, worunter 13054 reine Handwerker, 2597 Kleingewerbetreibende, 1671 Industrielle, 1365 Beamte und Lehrer und 1604 sogenannte Freunde des Handwerks.

o Niebzell. In kurzer Zeit wird gegen die frühere Ehefrau des Bäckermeisters und Löwenwirts Karl Faas hier, geb. Hoffmann von Gleisgellen (Rheinpfalz) und deren Vater zum 2. Mal die Anklage wegen Ermordung ihres 33 Jahre alten Ehegatten vor dem Schwurgericht in Ulm verhandelt werden. Wir geben unsern Lesern hiermit einen kurzen Abriss der Ermordung des Faas, der seit 8. Juni 1893 mit der Hoffmann, geb. am 8. Juli 1867, verheiratet war, aber keineswegs glücklich lebte. Bäckermeister Faas wurde am 2. Oktober 1893 nach 1/21 Uhr von seinem damaligen Bäckergehilfen Schneider von Oberthalheim mit eingeschlagenem Schädel (herbeigeführt durch etwa 8 Streiche mit einem teils stumpfen, teils scharfen Werkzeug) tödlich aufgefunden; nach etwa 1 1/2 Stunden trat der Tod ein. Die von dem Geheilen herbeigerufene Ehefrau erschien nach etwa 5 Minuten, jedoch zeigte sie keine besondere Erregung. Kurze Zeit darauf erschienen auch der Vater u. Bruder des Erschlagenen. Der letztere sah gleich nach dem Mordtode und fand dasselbe frisch gereinigt. Die vorgenommene spätere Untersuchung derselben ergab Blutspuren an demselben. Der Verdacht fiel sofort auf die Frau Faas, die auch schon wiederholt sich geäußert hat, sie schlage ihren Mann doch noch tot. Die weitere Untersuchung, die von dem Oberamtsrichter Dingler in Gailu vorgenommen wurde, ergab, daß an dem am Abend von der Angeklagten getragenen Kleider (Trikotaille und Rock, Strümpfe u. s. w.) Blutspuren waren, die sie aber als durch Nasenbluten und anderes mehr hervorgerufen bezeichnete. Der Richter konstatierte weiter, daß die Faas einen immer mehr schuldvollen Eindruck macht. Am Montag, 5. März vormittags 9 Uhr begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen die Frau Faas wegen Ermordung ihres Ehegatten, welche fortwährend ihre Unschuld beteuerte. Die Verhandlung dauerte bis Mittwoch abend 8 Uhr und endete mit der Freisprechung der Angeklagten, die sich 156 Tage in Haft befand.

Ulm, 22. März. Heute abend nach 5 Uhr gieng in der hiesigen Gegend ein heftiges Gewitter mit starken elektrischen Entladungen nieder. Der Telegraphen-u. Fernsprechverkehr war dadurch eine Zeit lang gestört. Sonst ist bis jetzt kein Schaden bekannt.

Obernberg, 21. März. Von einem tragischen Geschehnis wurde eine geachtete Familie getroffen. Die Frau des Oberförsters Münder hier verlor nach längerer Krankheit heute Abend, als der schnell herbeigerufene Arzt das Zimmer betrat, nach der schwergegangene Gatte am Bette seiner eben verstorbenen Frau zusammen und war sofort eine Leiche. Der in allen Kreisen hochgeachteten Familie wendet sich hier allgemeine Teilnahme zu.

Berlin, 22. März. Das Kaiserpaar begab sich zum heutigen Geburtstag des Kaisers Wilhelm nach dem Mausoleum in Charlottenburg und wohnte darauf in der Sigelallee der Enthüllung der 8 Denkmalsgruppen bei. Um 12 1/2 Uhr empfing der Kaiser im Igl. Schloß den Oberbürgermeister Ditzel und den Vorstand der Stadtverordnetenversammlung. Sodann trat Strammann aus Solingen, die den von der Stadt Solingen dem Kaiser gewidmeten Ehrenpalast überreichten. Später fand im Schloße Tafel statt, wozu die Umgebungen des kais. Hofes eingeladen waren.

Berlin, 22. März. Eine 3. Abordnung des deutschen Roten Kreuzes bestehend aus 2 Ärzten und 5 weiteren Mitgliedern schiffen sich am 29. von Neapel aus an Bord des Dampfers „Herzog“ nach Lourenço Marques ein.

Deutscher Reichstag, 21. März. Der Reichstag bewilligte heute den Etat für 1900/01 und nahm die Resolutionen über an, welche die verbündeten Regierungen erlaubt, die Schutztruppe ihunlichst auf Grund freiwilliger Meldung zu bilden und die Chinesenkompanie möglichst zu verstärken. Beim Etat für das Reichsfinanzamt und das Postwesen entspann sich eine lange viertelstündige Debatte.

München, 21. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht die Ernennungen, welche mit der Bildung des 3. Armee-korps auf 1. April zusammenhängen. Generalleutnant von Zander, Kommandeur der 1. Division, wurde unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandierenden General des 3. Armee-korps befördert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Miramare: Die Vermählung der Kronprinzessin Stephanie mit dem Grafen Spongy fand heute vormittag 11 Uhr in der prächtigen mit Rosen geschmückten Hofkapelle von Miramare statt.

Remberg, 22. März. In Kolbuszka brach auf dem Ringplatz ein Brand aus, welcher infolge des herrschenden Sturmwindes rasch um sich griff. Etwa 200 Gebäude, darunter die Schule, das Kaserne, das Katasterbureau wurde eingestürzt. Die Asten dieses Bureaus wurden geteilt. Es sind 600 Personen brod- und obdachlos. In Bieszenow brach, während die Feuerwehr in einem Nachbarort beschäftigt war, ein Brand aus, welcher 10 Häuser, darunter das Postgebäude und die Apotheke zerstörte. Bei beiden Bränden beteiligte sich das Militär in hervorragender Weise bei den Rettungsarbeiten.

**Großbritannien.**

London, 22. März. Unterhaus. Nicol fragt an, ob es wahr sei, daß die Mannschaften des deutschen Kriegsschiffes „Deutschland“ auf der Reede von Portsmouth ein dreimaliges Hoch auf die Buren in Anwesenheit ihrer Offiziere ausgedrückt hätten. Parlamentssekretär Maccurtney erwidert, daß der 1. Lord der Admiralität auf die betreffende Zeitungsmeldung aufmerksam gemacht worden sei. Auf Grund von Nachforschungen, welche in Portsmouth angeestellt worden seien, halte er die Meldung für rein erfunden. (Beifall.)

**Krieg in Südafrika.**

\* Kronsstadt. (Neuterm.) General Gatacre wurde bei Bethulle von Buren unter großen Verlusten zurückgeschlagen, viele Engländer gefangen.

London, 21. März. Das Neuterliche Bureau meldet aus Lobatal vom 16. ds.: Eine starke Burenarmee rückte von Masering unter Einwirkung der Richtung auf Lobatal vor. Gestern wurde Leutenant Tyler, welcher die den Truppen Plumers hand, von einer Granate getötet.

Lourenço Marques, 22. März. (Neutermeldung.) Die „Diggers News“ hat auf telegraphischem Wege folgendes Kriegstelegramm aus Pretoria vom 17. März erhalten: Am 15. März fand ein Gefecht mit dem Feinde an der Westgrenze von Transvaal in der Richtung von Lobatal statt. Die Engländer flohen in größter Eile in der Richtung auf Mamonlan. Die Buren hatten keine Verluste. 4 Kanonieren wurden gefangen genommen, und 15 Risten Patronen, sowie Gewehre und Pferde wurden erbeutet.

London, 22. März. Die hiesigen Abendblätter melden aus Durban von gestern: Ein Kanonier meldet, daß Pomeroy bei Biggarsberg von den Buren fast vollständig eingeschloßen wurde. Die Buren haben eine starke Stellung auf einer Anhöhe, welche Pomeroy beherrscht.

Londan, 22. März. Wie die Abendblätter melden, hat Lord Roberts im Dienste den höheren Offizieren und den Militärräthen ein Bankett gegeben, auf welchem er letztere beglückwünschte, daß sie die Entbehrungen bisher so leicht ertragen haben, und die Hoffnung aussprach, sie in Pretoria bewirken zu können.

\* Ueber Entenzucht. Die in allen Geflügelzuchtungen viel besprochene indische Kaufente verdient mit Recht unter allen Entenrassen am meisten Beachtung zu werden und ist es wohl angebracht auf die Vorzüge und Nützlichkeit aufmerksam zu machen. Unstreitig ist dies eine Ausgezeichnete, die von einer zweiten an Produktionsfähigkeit bis jetzt nicht erreicht wurde. Die Aufzucht der Jungen ist nicht schwierig, sie sind hart und unempfindlich gegen jede Witterung und gedeihen bei einigermaßen gutem Futter erstaunlich schnell; selbst da wo kein fließendes Wasser vorhanden ist, genügt ein kleiner Raum mit Wasser. Die Eier 80 bis 100 groß wiegen, sind feiner als jeder anderen Entenart, so gut wie das Hühnerel. Die im Mai ausgeschlüpften Jungen fangen bereits im März und Januar an zu legen und ist das Gelege pro Ente 190—250 Eier im Jahr (die Tiere des Einsenders bis, begannen am 5. Jan. an zu legen, und legten 2 Eier 87 Eier im Januar). Die Tiere können 1 bis 2 mal gepuppt werden, dieselben liefern weiche Federn und stehen in Quantität und Qualität andern Enten nicht viel nach. Möge diese Rasse immer weiter Verbreitung finden da der wirtschaftliche Wert dieser Tiere ein sehr großer ist, so verdient sie allgemein Beachtung zu werden. Der hiesige Verein hat in 4 Stationen diese Tiere angelegt und können Brutler durch denselben bezogen werden. Zugleich sei auf die Anzeige in heutiger Nummer auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. E. Mayer, Schriftf. d. Gefl. Vereins.

**Fruchtpreise.**

Badang, den 14. März 1900.

höchst mittel niedrigst  
Faber 7 M. 20 Pf. 6 M. 74 Pf. 6 M. 50 Pf.  
Heu 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf.  
Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Badang.**

Sonntag, den 25. März.  
Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Defan Röstlin.  
Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stabtyf. Bud.  
Mausbach: Predigt, dann Christenlehre: Stabtyf. Bud.  
Unterhaldung: Predigt u. Christenlehre: Stabtyf. Beyer.  
Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde: Stabtyf. Bud.  
Amiswoche für Taufen u. Trauungen: Stabtyf. Bud.

**Katholische Kirche in Badang.**

Sonntag, den 25. März. (Fest Mariä Verkündigung.)  
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.  
1/10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Andacht.  
Beichtgelegenheit: Samstag von 8 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

**Geforben:**

den 22. d. Mts.: G. David Stroh, Gerber, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag, den 24. d. Mts., nachmittags 8 Uhr mit Fuhrbegleitung.

In Stuttgart: Marie Kurz Wwe. — Jeanette Ginteln, Ludwigsb. Dittlie Hübler, geb. Wilsch, Ludwigsb. W. Lieberegger, geb. Amstücker, Ludwigsb. Katharina Mühlner, geb. Linde, Oberdorf. G. Mühlner, K. Oberförster, Oberdorf. W. Babie, Weib der Stadt.

**Siezu ein zweites Blatt.**  
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 11.

185

**Der Murrthal-Bote.**  
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 46. Freitag, den 23. März 1900. Zweites Blatt.

**Zur Feldsaat**  
empfehle  
**dreibl. Klee samen**  
**ewigen Klee samen**  
garantiert feinfrei  
**Geeländ. Teilsamen**  
**Königsberger Wicken**  
**Grassamen**  
**Erbsen und Linsen**  
in schöner, feinstkräftiger Ware zu billigsten Preisen.  
**Louis Höchel.**  
Badnang.

**Bruteier**  
von ind. Laufenten  
à St. 25 Pf., prämierte Abstammung,  
von Pefing-Enten  
à St. 25 Pf., dreimal prämiert,  
Karlsruhe II. Preis,  
von raffineren weißen  
**Famelsloher**  
à St. 30 Pf., beste Winterleger, prämierte Abstammung, ohne Verpackung.  
Zu beziehen durch  
**E. Mayer,**  
Schriftführer des Geflügelzuchtvereins.

**Dürres, gepaltene**  
**Holz**  
verkauft  
**Friedrich Dettinger,**  
Grabenstraße 19.

**50-60 Jtr. gute**  
**Kartoffel**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**E. Heinz.**

**Gute Sted- und**  
**Speisefartoffel**  
hat zu verkaufen  
**Ferd. Rapphan.**  
Ein größeres Quantum  
**Heu & Dehmd**  
verkauft  
der Obige.

Ein jüngerer  
**Knecht**  
für sofort, sowie ein jüngerer  
**Mädchen**  
wird bis Georgii gesucht. Näheres bei  
Expedition d. Bl.

**Leutenbach, Station Winnenden.**  
**Schneider-Gesuch.**  
Ein jüngerer, geordneter Arbeiter kann bei dauernder Beschäftigung für Mah- und Loharbeit eintreten bei  
**Karl Weik, Kleiderhandlung.**

**Zu einem zweiten Blatt.**  
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 11.

**Abonnement für das II. Quartal**  
auf den  
**Murrthalboten**  
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“  
zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug sind bei den St. Postanstalten und Postboten zu erneuern.  
**Die Redaktion.**

**Konfirmanden-Uhren**  
in großer Auswahl in nur guten Qualitäten empfiehlt bei reeller Garantie und niedrigen Preisen  
**Adolf Stroh, Uhrmacher.**

**Gesangbücher**  
vom einfachsten bis zum feinsten Einband  
in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt  
**fr. Leibold,**  
Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung.

**Konfirmanden-Hüte**  
in großer Auswahl  
zu äußerst billigen Preisen empfiehlt  
**Robert Wieland.**

**Nähere Auskunft erteilt:**  
Louis Höchel in Backnang  
Julius Finck in Winnenden.  
Nähere Auskunft erteilt:  
August Seeger in Murrhardt.

**NORDDEUTSCHER LOYD**  
**BREMEN**  
Oceandampfer nach New York  
1-5-6 Tage

**Schnell-Postdampfer-Linien zwischen**  
**BREMEN-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien.

**Julius Schrader's** Kunststoffsabstanzen  
in Extraktform  
geben den besten Hauswurst (Kunstwurst) und kommt das Alter des vorzüglichsten Getreides nur auf ca. 7 Wg. Korntätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter. Preisliste gratis u. franco. Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.  
In den Apotheken Badnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsb. (Keller'sche).

**Gefuche um**  
**Zahlungsbefehl**  
vorzütig in der  
Buchdruckerei Fr. Stroh.

**Knopfschäfte**  
**Schnürschäfte**  
**Zugschäfte**  
in Kalb- & Wiltleder,  
Lafingschäfte & Schuhhose,  
ferner alle andern  
**Schuhmacherartikel**  
empfehle trotz Aufschlags noch sehr billig.  
**Wagner Beck.**

**Barometer,**  
mit und ohne Thermometer  
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in sehr großer Auswahl, sowie sämtliche  
**optische Waren**  
empfehle bestens  
**Adolf Stroh.**

**Keuch- und Krampf-**  
husten, sowie chronische Katarrhe  
finden rasche Besserung durch  
**Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Wein-  
saure: 10% Alliumsaft, 90%  
reinst. Zucker.) In Dcuteln à 25 und  
50 Pf. sowie in Spachteln à 1 M. i. d.  
Apotheken i. Badnang u. Murrhardt.

**Einige tüchtige**  
**Stepperinnen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Seber & Bauer,**  
Mech. Schuhfabrik.

**Tüchtige**  
**Blanchirer**  
in dauernde Stelle sofort gesucht.  
Offerten unter S. T. an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

**Winnenden.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen Jungen nimmt in die  
Lehre  
**J. Schlagenhauff,**  
Meßger.

**Hausburchege such.**  
Ein aufgeweckter ordentlicher Mensch  
von 15-16 Jahren wird in eine bessere  
Wirtschaft bei guter Bezahlung zu baldis-  
gem Eintritt gesucht. Näheres bei der  
Expedition d. Bl.

**Winnenden.**  
Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Germaan Krauß,** Metzgerei  
zur Sonne.  
**Miet-Verträge**  
vorzütig in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 47. Telefon Nr. 30. Samstag, den 24. März 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Amtesvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Durch Erlaß des K. Evangel. Konsistoriums vom 17. März d. J. sind zur Unterstützung der im Oberamtsbezirk bestehenden Arbeitsschulen für 1899/1900 folgende Staatsbeiträge bewilligt und zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen worden:

Almersbach	20 M.	Jug	25 M.	Schfelberg	40 M.
Althütte	90 M.	Stemmsbach, Gde. Großerlach	50 M.	Spiegelberg	40 M.
Fornsbach	30 M.	Maubach—Waldbrens	12 M.	Steinberg, Gde. Murrhardt	18 M.
Grab	30 M.	Mettelberg, Gde. Fornsbach	12 M.	Strümpfelbach	15 M.
Großalpbach	20 M.	Neufürstentum	20 M.	Sulzbach	30 M.
Großerlach	35 M.	Oberrieden	20 M.	Unterrieden	20 M.
Heiningen	18 M.	Oppenweiler	50 M.	Unterweßbach (Cottenweiler)	60 M.
Heutenbach	18 M.	Reichenberg	20 M.	Unterweßbach (Mittelweßbach)	25 M.
Hohnweiler, Gde. Hoppoldswiler	35 M.	Rietzenau	25 M.	Vorderbüchelberg, Gde. Spiegelberg	18 M.

Die gemeinschaftlichen Kemer werden hieron mit der Beiliegung in Kenntnis gesetzt, den Gemeinderäten und Ortschulbehörden entsprechende Eröffnung zu machen.  
Backnang, den 20. März 1900.  
K. Gem. Oberamt in Schulfachen.  
Breuner. Giele.

**Bekanntmachung, betr. die Wahl für die Handwerkskammern.**  
Die Anmeldungen und Mitgliederanträge der zur Teilnahme an den Handwerkskammernwahlen angemeldeten gewerblichen Vereinigungen im Oberamtsbezirk Backnang sind vom 26. d. M. ab acht Tage lang auf dem Oberamt zur öffentlichen Einsicht und Vorbringung von Einsprüchen öffentlich aufgelegt.  
Backnang den 23. März 1900.  
K. Oberamt. Breuner.

**Reisig-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 29. März, nachmittags 2 Uhr, im Löwen in Schillhütte aus dem Staatswald VI Nr. 22 Schwarze Lache und 36 Vorderes Thonholz: Ungebundene Wellen, geschägt zu: 300 Buche, 6800 Nadelholz, 300 Schlagraum.  
Revier Unterweßbach.  
Revier Weßheim.

**Reisig-Verkauf.**  
Am Samstag den 31. März, nachmittags 2 Uhr, im Waldhorn in Schellberg aus dem Staatswald VI, 14 Rehgehren, 16 Ob. Tannwiesenhau, 26 Ob. Gärtnerhalde: Ungebundene Wellen, geschägt zu 20 Buche, 5300 Nadelholz, 200 Schlagraum.  
Revier Unterweßbach.  
Revier Weßheim.

**Reisig- und Stochholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 30. März, nachmittags 3 Uhr, im Stern in Klafsenbach aus dem Staatswald nord. Heidenbühl u. Brantweinlag u. vom Scheibholz der Guten Schmalenberg und Hubersberg:  
6800 gemischte Wellen, meist in Flächenlosen, sodann aus nord. Schulzenhau: 5 Lose Stochholz, geschägt zu 13 Rm. zum Selbstkaufbereiten.  
Revier Weßheim.

**Reisig-Verkauf.**  
Am Samstag den 31. März, nachmittags 3 Uhr, bei Eisenmann in Ebnl aus Staatswald Schwarzengrün und vom Scheibholz der Hut Ebnl:  
100 Buchen, 720 Schlagraum, 430 Nadelholzwellen auf Hausen.  
Großerlach, Gerichtsbz. Backnang.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Aus dem Nachlaß des **Georg Karl Ungerer**, Bauers hier, kommt auf den Antrag der Erben die vorhandene Fahrnis am **Montag, den 26. März, von vormittags 8 1/2 Uhr an** in der Wohnung der Witwe gegen Barszahlung zur Versteigerung, worunter Mannsleiber, Betteln, Leinwand, Schreibzeug, Küchengeschir, 5 Fässer, 2 Reiterschweidmaschine, 1 Obstmühle und Ölpresse, Heu und Stroh, Frucht und Kartoffel und verschiedener Hausrat;  
vormittags 11 Uhr  
2 Farren, 2 Kühe, 2 Binder, 1 Schwein.  
Kaufschlepper sind eingeladen.  
Den 21. März 1900.  
Bezirksnotar Dalber.

**Ein Farren.**  
1 1/2 jährig, Hellgelbsch, sehr schön und 1 dto. (Hellgelblich) 9 Monate alt verkauft  
Friedrich Dautel.  
Großaspach.

**Einem Kuhwagen.**  
samt Zugocher hat zu verkaufen  
Chr. Klausler.  
50-60 Rtr. gute  
**Kartoffel**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
E. Heinz.

**Wadnang.**  
Heute Samstag nachmittag 6 Uhr werden noch einige **Malven-Diskfäden** beim Rathaus abgegeben. Preis per St. 85 Pfg.

**Gemeinde Althütte. Viehmarkt-Anzeige.**  
Durch hohen Erlaß der K. Kreisregierung vom 19. September 1899 Nr. 11422 wurde der Gemeinde Althütte die Abhaltung von 2 Viehmärkten auf 5 Jahre gestattet.  
Dieselben werden abgehalten erstmals am **Montag den 2. April 1900** und **Montag den 3. Sept.**  
zu deren Besuch hienat freundlich eingeladen wird.  
Gemeinderat.  
Vorstand: Schindler.

**Freiherrl. v. Sturmfeder'sche Güterverwaltung Oppenweiler. Reisig-Verkauf.**  
Am Dienstag den 27. März, vorm. 9 Uhr werden aus dem herrschaftl. Schellgenwald in der Krone in Steinbach 26 Lose Reinigungsmaterial mit Gefängen verkauft.

**Freiherrl. v. Sturmfeder'sche Güterverwaltung Oppenweiler. Stammholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 3. April, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Freiherrl. Schloßgarten und dem sogenannten See im Girsch in Oppenweiler verkauft:  
3 Ahorn 0,60, 1 Maholzer 0,48, 5 Ulmen-Abschnitte 3,76, 1 Bappel 0,71 3 Erlen 2,24 Rm.

**Wadnang. Gerberei.**  
Eine kleinere geschicht eingerichtete am hiesigen Plage ist unter ganz günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Eventuell wird solche auch auf einige Jahre in Pacht gegeben. Auskunft giebt die Expedition d. Bl.

**Großaspach. Gesunden.**  
am 23. d. M. s. auf der Straße nach Wadnang ein vollener Pferde-teppich. Abholungstermin 8 Tage.  
Der 23. März 1900.  
Schultheißenamt.

**Schönste Messina-Zitronen, Blutorangen, Herb. Zwetschgen, Birnschnitze, Dampfpfaffel, Erbsen & Linsen.**  
empfehlen billigst in ganz frischer Ware  
Paul Henninger.  
Sobald wieder eingetroffen  
zum Wirren der Suppen,  
wenige Tropfen genügen.  
E. Neutter.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Cie., Mannheim** ihre so beliebte Marke

## Eletanten-Kaffee. Bohnen-Kaffee.

Garantiert reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee  
in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko. mit Schugmarke „Eletant“ versehen.  
f. Clara-Mischung 1/2 Ko. M. 1.—  
f. Manilla-Mischung 1/2 Ko. M. 1.20  
f. Java- „ „ „ „ 1.40  
f. Bestindisch- „ „ „ „ 1.60  
f. Menado „ „ „ „ 1.70  
f. Bourbon- „ „ „ „ 1.80  
f. Mocca- „ „ „ „ 2.—  
Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen: **Kräftiger feiner Geschmack. Große Erparnis.**  
Ferner: **Naturreisgebrannte Kaffee** in den bekanntesten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.  
**Niederlagen in:**  
Wadnang: E. Neutter.  
Spiegelberg: Fr. Wüstl & Woe  
Murrhardt: Adolf Zügel.  
Reichenberg: A. M. G. Geiger.

**Rheumatismus und Asthma.**  
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel Eucalyptus, Naturproduct des Eucalyptusbaumes) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.  
Klingenthal i. Sach.  
Ernst Sch.

## Die Haideshänke.

Gehimmsvolle Geschichte von **Fergus Sume.** (Fortsetzung.)  
Ich hatte jetzt Material genug, um beweisen zu können, daß Felix Francis ermordet hatte und überreichlich, um ihn verhaften lassen zu können.  
Wenn der Sumpf durcheinander wurde, so würde jedenfalls der Leichnam gefunden mit der Haideshänke von der Pfeilspitze an der rechten Hand. Indessen überreichte ich mich nicht, sondern ging, ehe ich weitere Schritte unternahm, nach London, um Merriks Rat zu hören, dessen Scharfsinn ich vertraute.  
Wieder eine Ueberraschung.  
Doktor Merriks war hoch erfreut, mich sobald wiederzusehen, und gab mir die Versicherung, daß er an nichts anderes gedacht habe, als an das Verbrechen in der Haideshänke. Die absonderlichen Einzelheiten dieses Falles übten eine geradezu faszinierende Wirkung auf ihn. „Ich hätte wahrhaftig Defektiv werden müssen“, sagte er lachend. „Ich habe diesen Fall schon aus genauester Durchsicht. Uebrigens war meine Idee mit der Schiff-fahrtliste doch gut!“  
„Ausgeschlossen! Sie erhielten doch meinen Brief?“  
„Gewiß, und ich habe mich sehr darüber gefreut. Francis kam also nicht vor dem 6. Juni in England an?“  
„Nein! Deshalb war es auch Francis, den ich in der Schänke traf und der dort von seinem Bruder ermordet wurde, und Felix giebt sich jetzt Miß Bellin gegenüber für Francis aus.“  
„Wart sie nicht den Betrag?“  
„Nein! So weit ich es beurteilen kann, glaubt sie wirklich, daß Felix Francis ist. Sie hatten übrigens auch Recht im Betreff des Verbergens des Leichnams.“  
„Was Sie sagen!“ rief Merriks hoch erfreut aus, „ist Felix wirklich zur Haideshänke hinaus und verberg den Leichnam, wie ich vermutete?“

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:  
**Wagenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**  
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewiesenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und fñhrt und befeht den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Nahrungsmittel zu sein. Kräuter-Wein befeht Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verordneten, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen Jahren ähnelnden, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken befehtigt.  
und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz-Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanfaltungen in Leber, Milz und Pfortadergefäßen, (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und geand befehtigt. Kräuter-Wein befeht Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.  
**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei genügender Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung, Gemüthsverwirrung, häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, liegen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen kräftigen Impuls. Kräuter-Wein befeht den Appetit, befeht Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befehtigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenskraft. Jährliche Anwendungen und Dauerkuren bewirken viel.  
**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Wadnang, Murrhardt, Sulzbach a. M., Ruderberg, Gschwend, Gaildorf, Mainhardt, Weilstein, Großbottwar, Winnenden, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Juffenhäufen, Weßheim, Fellbach, Cannstatt, Stuttgart u. f. w., sowie in Württemberg und ganz Deutschland in den Apotheken.  
Auch verbindet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weßstraße 82**, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein in Originalpackungen nach allen Orten Deutschlands portofrei. **Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.**  
Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weintraube 100,0, Citronen 100,0, Rotwein 240,0, Glycerin 150,0, Ririchsaff 320,0, Wassa 30,0, Fendel, Anis, Felezennougat, amerik. Krautwurzel, Engländerwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mischt man.**

**Wer einen Garten hat,** wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte **den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau** mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert **eine Mark.**  
Probennummern werden kostenlos gerne zugesandt von der königlichen Hofbuchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oer.

## Für alle Süßende sind Kaiser's Brust-Caramellen.

aufs dringendste zu empfehlen.  
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei **Süßen, Geiferkeit, Catarrh und Verschleimung.**  
Paket 25 Pf. bei **F. Hilde-Beckauer, Wadnang, F. Prinz in Murrhardt, Gb. Wintermantel, Sulzbach, L. Gägele in Unterweßbach, G. Müller in Oberrieden.**

## Urahe, Großmutter, Mutter und Kind

**Zu wichtiger Beratung beisammen sind.**  
Das Aprilwetter ist vor der Thür und wir haben noch nicht einmal Schutz hier.  
Beschlossen wird mit Einheitsstimm zu wählen **Diemer's Walfischfett** Das bei längst erprobter Vorzüglichkeit Die Schube hält wasserdicht, weich und abreibt.  
**Diemer's Walfischfett** ist überall zu haben.  
Fabrikant **Adolf Diemer** Hall (Würt.).

## EYACHE Sprudel

ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei **Brunnendirection in Stuttgart.**

„Allerdings! Ich habe durch die Aussage des Meitskallbesizers den Beweis, daß er am 11. Juni ein Pferd mietete und erst nach Mitternacht zurückkehrte.“  
„Und in dieser Zeit befehtigte er den Leichnam seines Bruders.“  
„So ist es! Ich verfolgte die Spuren der Pferdehufe bis zu dem Sumpfe, in dem nach meiner festen Ueberzeugung der Leich liegt.“  
„Famos! Sie sind ein Praktiker! Denham! Haben Sie den Sumpf durcheinander lassen?“  
„Noch nicht! Ich wollte Ihnen vorher über alle meine Entdeckungen Bericht erstatten.“  
„Vielen Dank! Ich interessiere mich so sehr für diesen Fall, daß es mir viel Spaß macht, ihn Schritt für Schritt zu verfolgen.“  
„Ich habe keinen Dank von Ihnen verdient, Merriks“, sagte ich herzlich. „Umgekehrt stimmt es besser; denn Ihre Rathschläge haben zu vielen wichtigen Entdeckungen geführt. Zuerst erkannten Sie, daß Felix in Paris war; dann verdankte ich Ihnen die Kenntnis des Umstandes, daß Francis nicht vor dem 6. Juni zurückkam, und drittens wiesen Sie darauf hin, daß Felix selbst den Leichnam verberg. Ich allein würde nie so viel ausgefinden haben. Aber ich habe doch eine höchst bedeutungsvolle Entdeckung gemacht.“  
„Nun — und das ist?“  
„Ich weiß, wie das Verbrechen begangen wurde und von wem?“  
„Was Sie sagen“, rief Merriks in höchster Erregung aus. „Geben Sie Strenge gesehen?“  
„Nein, er war es nicht, der Francis Briarfeld tötete.“  
„Sie wollen doch nicht sagen, daß es Rose Strent war?“  
„Nein, Felix war es selbst.“  
Merriks ließ einen Ruf höchsten Erstaunens vernehmen und sah eine Weile schweigend da.  
„Aber Sie sagten doch, Felix sei in jener Nacht nicht in der Haideshänke gewesen!“ warf er dann ein.  
„So dachte ich allerdings, aber ich habe mich getäuscht.“

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Fr. Ströb** in Wadnang.